



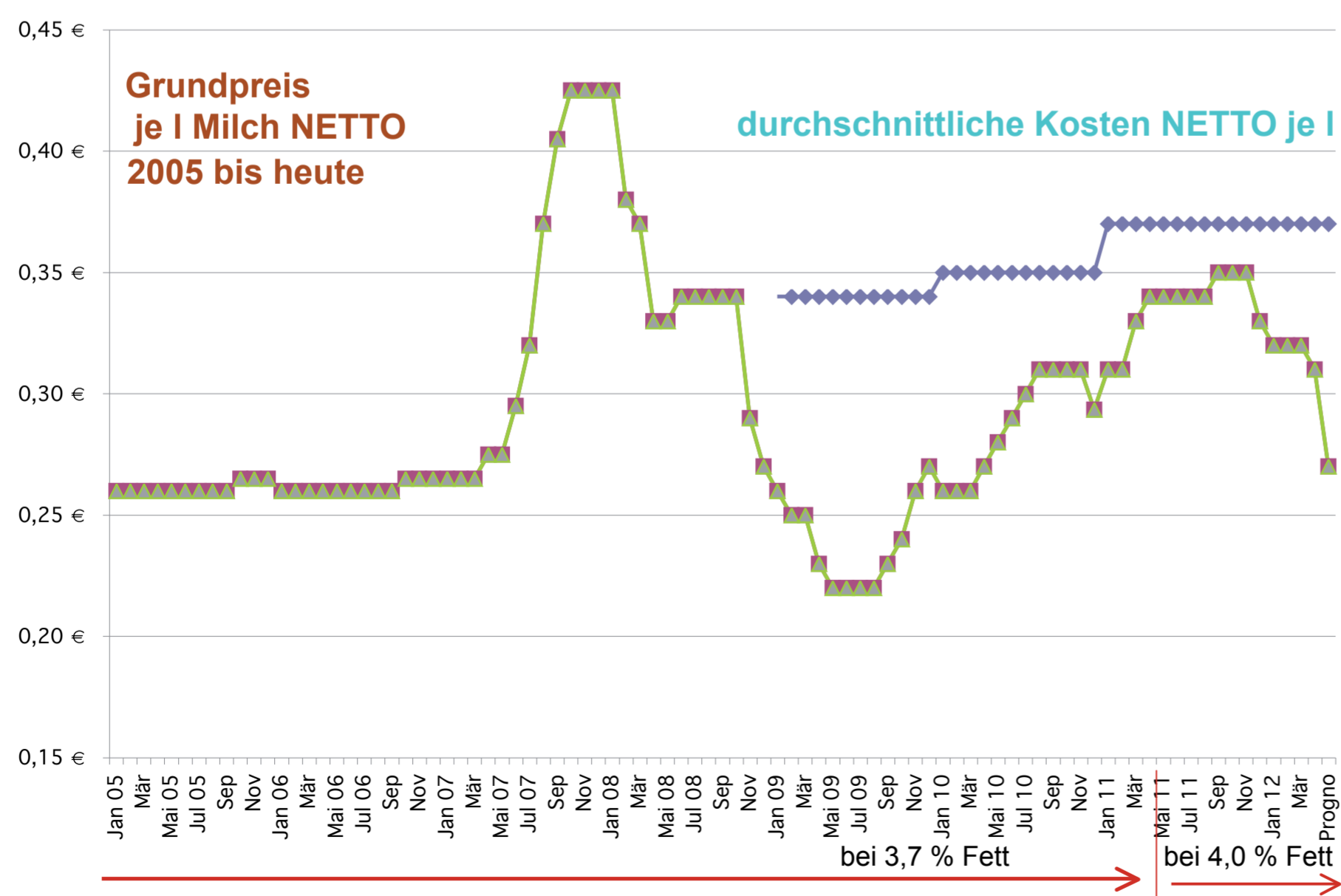
# MILCHPREIS

Der Milchpreis unterliegt seit 2007 erheblichen Schwankungen. Seither ist der deutsche Milchpreis sehr abhängig von Milchmenge und Weltmarktpreis. Dürren in Neuseeland machen sich hier deutlich bemerkbar, ebenso Exportstopps nach Russland. Die stückweise Erhöhung der Milchquote und ihre Abschaffung in 2015 führen dazu, dass der einzelne Betrieb immer mehr Milch produziert, um seine Kosten zu optimieren.

Dadurch erhöht sich die Milchmenge in letzter Zeit erheblich und der Preis droht abzustürzen wie in 2009. Dies haben die Discounter bei den Verhandlungen der Frische-Produkte im Mai gut genutzt. Obwohl wir an eine Molkerei liefern, der über 10.000 Bauern als Genossen angehören (Deutsches Milchkontor) reicht die Marktmacht nicht aus. Milch ist zudem ein Frischeprodukt und kann nur bedingt gelagert werden.

Genossenschaftsmolkerei bedeutet: Die Molkerei vermarktet für uns die Milch, zieht ihre Kosten ab und reicht den Rest an den Landwirt weiter. So wissen wir erst einen Monat später für welchen Preis wir die Milch verkauft haben.

Als Verbraucher kann man die Landwirtschaft stützen, indem man Markenprodukte und keine Eigenmarken der Discounter kauft. Preisbeispiel 19. Mai 2012: Vollmilch bei Aldi 0,51 €, Weidemilch von der Genossenschaftsmarke Hansano 0,99 €, auch wenn die Weidemilch einen etwas höheren Fettgehalt hat und aufwändiger behandelt wurde, dieser Preisunterschied gibt zu denken. Die Produktionskosten für einen Liter Milch im Durchschnitt der Bauern in Mecklenburg liegt übrigens bei Brutto 0,40 €, die Prognosen für den Milchpreis Mai 2012 bei unter 0,30 €/l.



Weitere Einnahme noch etwa 0,02 € Erlöse/l für Schlachtvieh